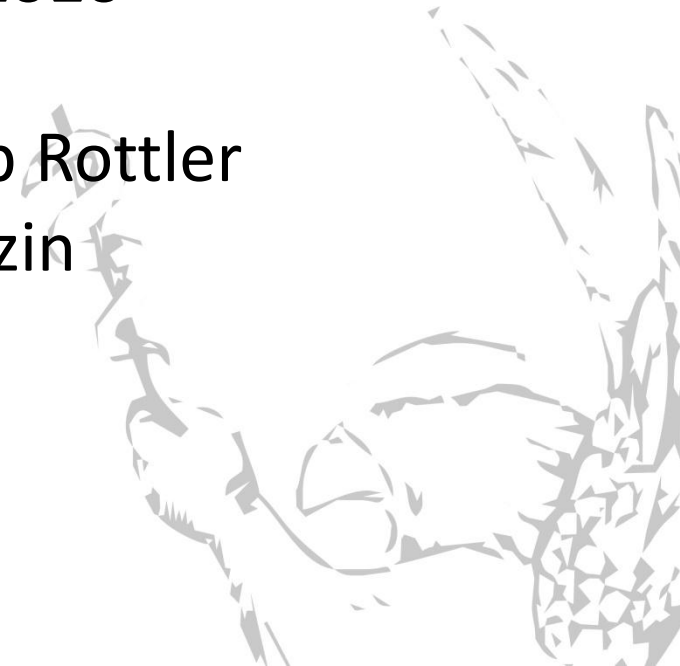


FACHSCHAFTSRAT MEDIZIN  
UNIVERSITÄT GREIFSWALD



**Studentische Beurteilung des Praktischen Jahres an  
der Universität  
Greifswald 2009 und 2010**

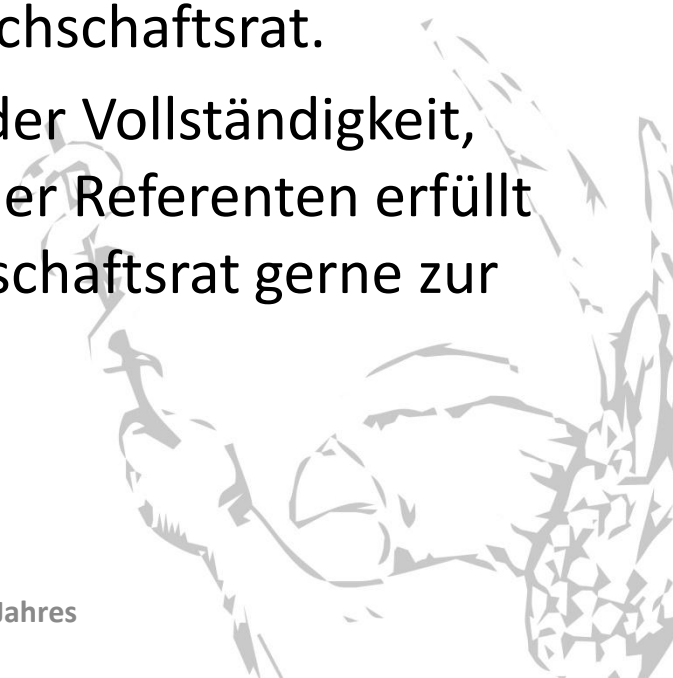
Friedemann Maess, Philipp Rottler  
Fachschaftsrat Medizin





Die Präsentation „ Studentische Beurteilung des Praktischen Jahres an der Universität Greifswald 2009 und 2010“ wurde am 11. März 2011 auf dem jährlichen Fakultätsworkshop der Universitätsmedizin präsentiert. Sie wurde erstellt von Markus Princk, Friederike Jahn, Friedemann Maess und Philipp Rottler in Unterstützung von Prof. Klebingat und Dr. Söhnel. Die Befragung erfolgte durch den Fachschaftsrat.

Die alleinige Präsentation dient nicht der Vollständigkeit, sondern kann nur mit den Erklärungen der Referenten erfüllt werden. Bei Rückfragen steht der Fachschaftsrat gerne zur Verfügung.





- Betrachtete Fächer  
Chirurgie  
Innere Medizin
- Zeiträume  
2009 und 2010
- Quellen  
Evaluation des eCampus inkl. Freitextkommentare  
Befragung durch den Fachschaftratsrat





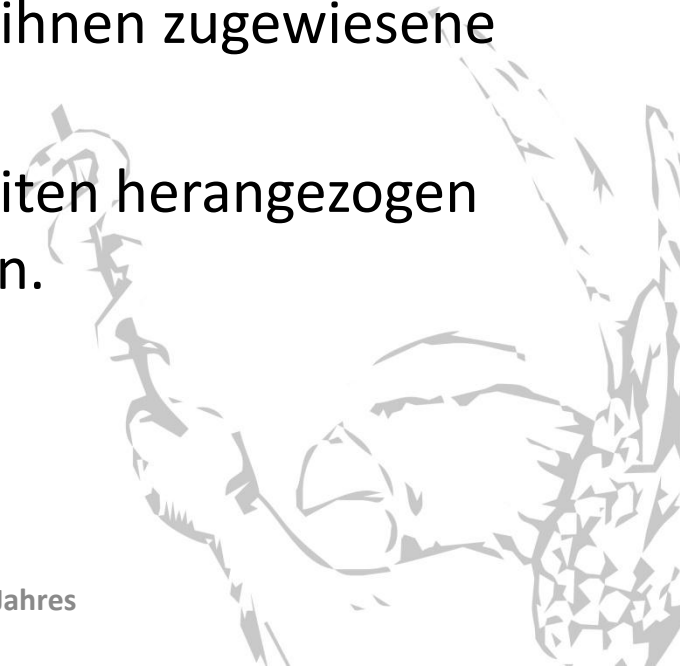
„Die Ausbildung der PJ-Studenten steht im Stationsalltag im Hintergrund. Die Stationsärzte sind vor allem mit Verwaltungsarbeiten so überlastet, dass für die Ausbildung der Studenten keine Zeit bleibt. PJ-Studenten werden in erster Linie zur Bewältigung der Stationsarbeit herangezogen. [...] Es ist schäbig, dass die finanziell schwächsten Glieder der Kette ausgenutzt werden, um personelle Mängel im Gesundheitssystem zu überbrücken.“





## AppO § 3 Abs. 4 (Juni 2002)

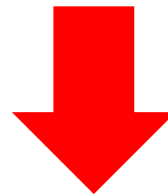
- Ausbildung am Patienten
- Erworbene ärztliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sollen vertieft und erweitert werden.
- Die Studierenden sollen unter Anleitung, Aufsicht und Verantwortung des ausbildenden Arztes ihnen zugewiesene ärztliche Verrichtungen durchführen.
- Die Studierenden dürfen nicht zu Tätigkeiten herangezogen werden, die ihre Ausbildung nicht fördern.





## StuO § 21 Abs. 4 (Juli 2007)

- Benennung eines Lehrbeauftragten [...] Er ist verpflichtet, den Praxisbezug in der Ausbildung zu überwachen sowie die klinischen Besprechungen und Fallvorstellungen zu organisieren und für deren Durchführung Sorge zu tragen.



Vorbereitung auf die 2. Ärztliche Prüfung



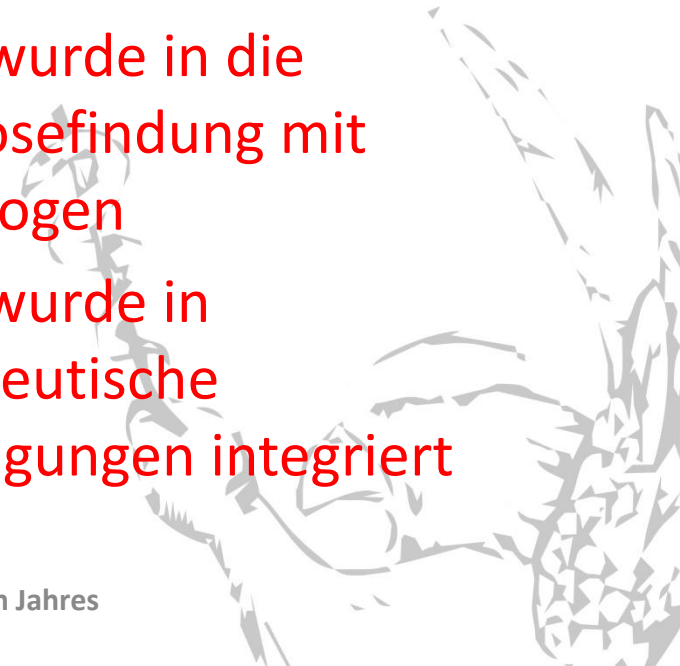


- 1. Ich fühlte mich gut in die Klinik / ins ärztliche Team integriert
- 2. Das Klima auf Station/Klinik (insb. auch zum Pflegepersonal) war gut
- 3. Ich fühlte mich durch die Ärzte gut betreut
- 4. Ich habe Sicherheit und Übung in der Erhebung der Anamnese/des Status erworben

**Legende:** 1. trifft voll und ganz zu, 2. trifft eher zu, 3. trifft eher nicht zu, 4. trifft überhaupt nicht zu

	1	2	3	4
1. Ich fühlte mich gut in die Klinik / ins ärztliche Team integriert	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2. Das Klima auf Station/Klinik (insb. auch zum Pflegepersonal) war gut	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3. Ich fühlte mich durch die Ärzte gut betreut	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4. Ich habe Sicherheit und Übung in der Erhebung der Anamnese/des Status erworben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5. Ich wurde in die Diagnosefindung mit einbezogen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6. Ich wurde in therapeutische Überlegungen integriert	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7. Man ermöglichte mir manuelle Fertigkeiten auszuüben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8. PJ-Seminare fanden regelmäßig statt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
9. PJ-Lehrvisiten fanden regelmäßig statt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
10. Ich nahm regelmäßig an den Weiterbildungen teil	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
11. Meine Studientage/-zeiten habe ich erhalten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
12. Die Teilnahme an Diensten hat mir etwas gebracht	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
13. Ich musste zu viel Routinetätigkeiten ausführen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
14. Die Arbeitsbelastung war zu hoch	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
15. Die Lernziele habe ich erreicht	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
16. Mein Gesamteindruck ist positiv	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
17. Ich werde meine Station/Klinik weiterempfehlen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

- 5. Ich wurde in die Diagnosefindung mit einbezogen
- 6. Ich wurde in therapeutische Überlegungen integriert



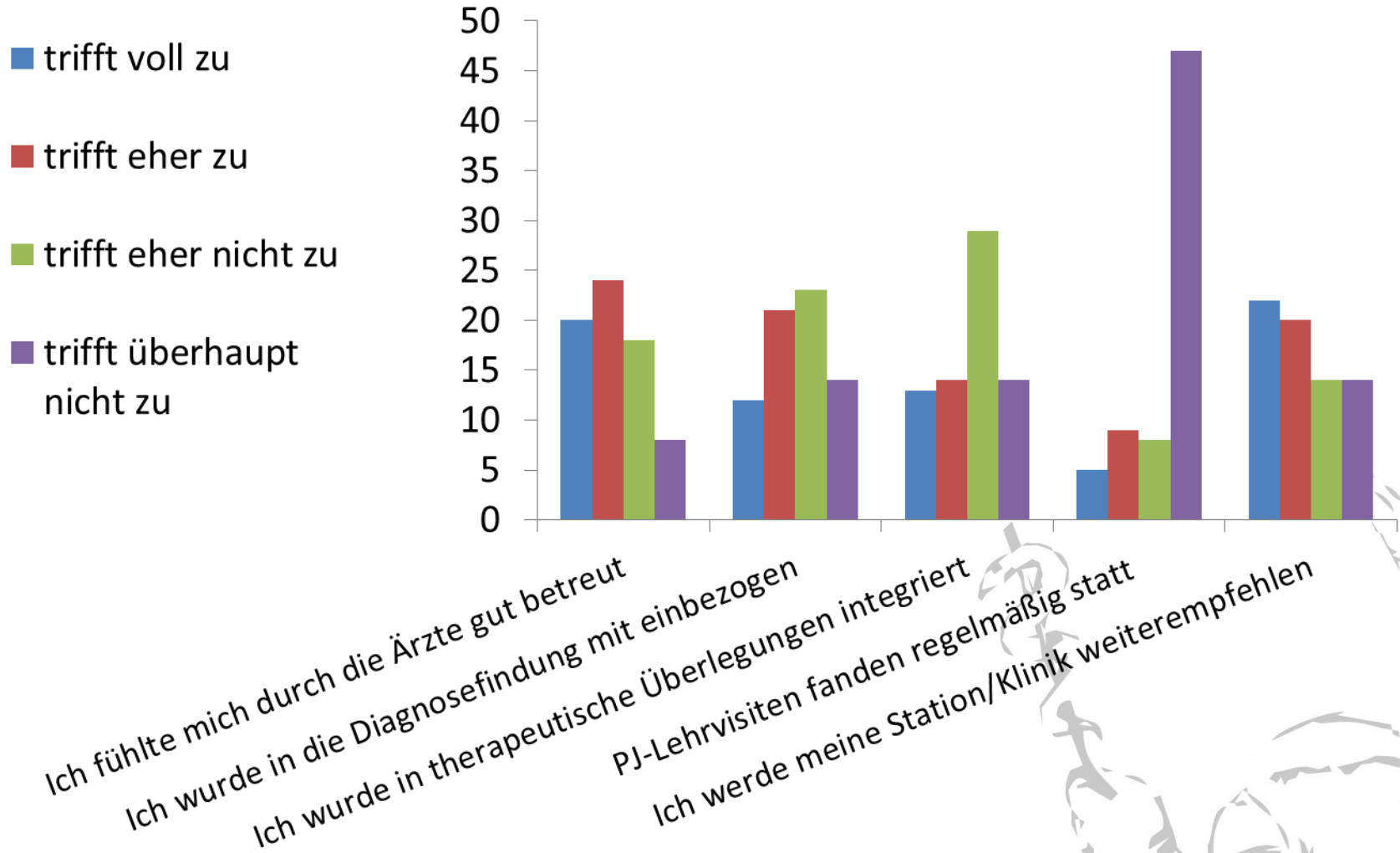


- 7. Man ermögliche mir manuelle Fertigkeiten auszuüben
- 8. PJ-Seminare fanden regelmäßig statt
- 9. PJ-Lehrvisiten fanden regelmäßig statt
- 10. Ich nahm regelmäßig an den Weiterbildungen teil
- 11. Meine Studientage/-zeiten habe ich erhalten
- 12. Die Teilnahme an Diensten hat mir etwas gebracht
- 13. Ich musste zu viel Routinetätigkeiten ausführen
- 14. Die Arbeitsbelastung war zu hoch
- 15. Die Lernziele habe ich erreicht
- 16. Mein Gesamteindruck ist positiv
- 17. Ich werde meine Station/Klinik weiterempfehlen



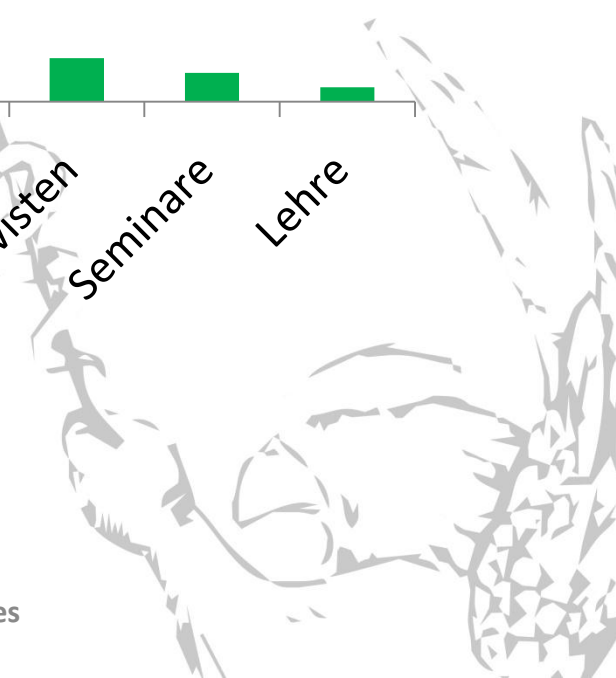
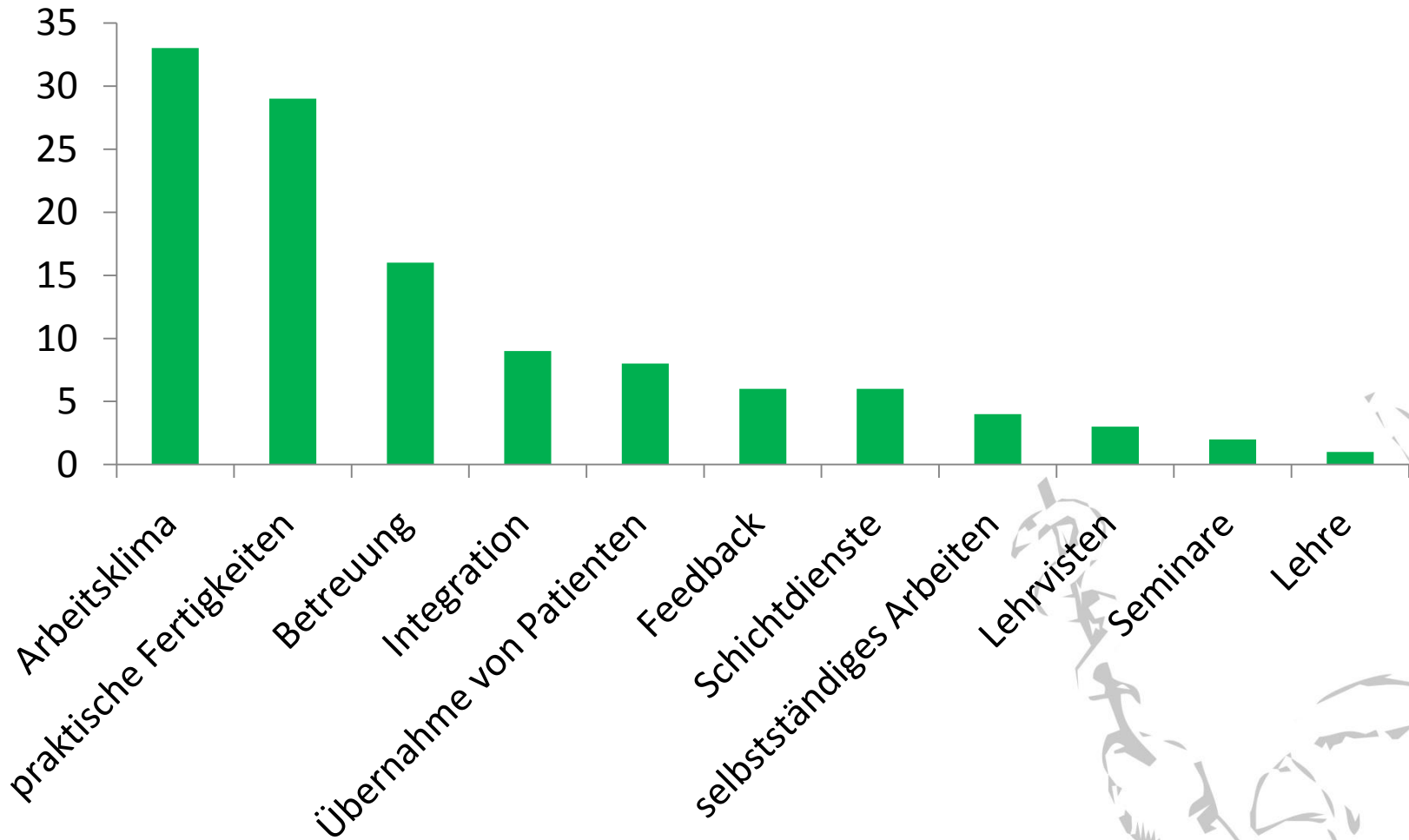


# Evaluation eCampus – Chirurgie



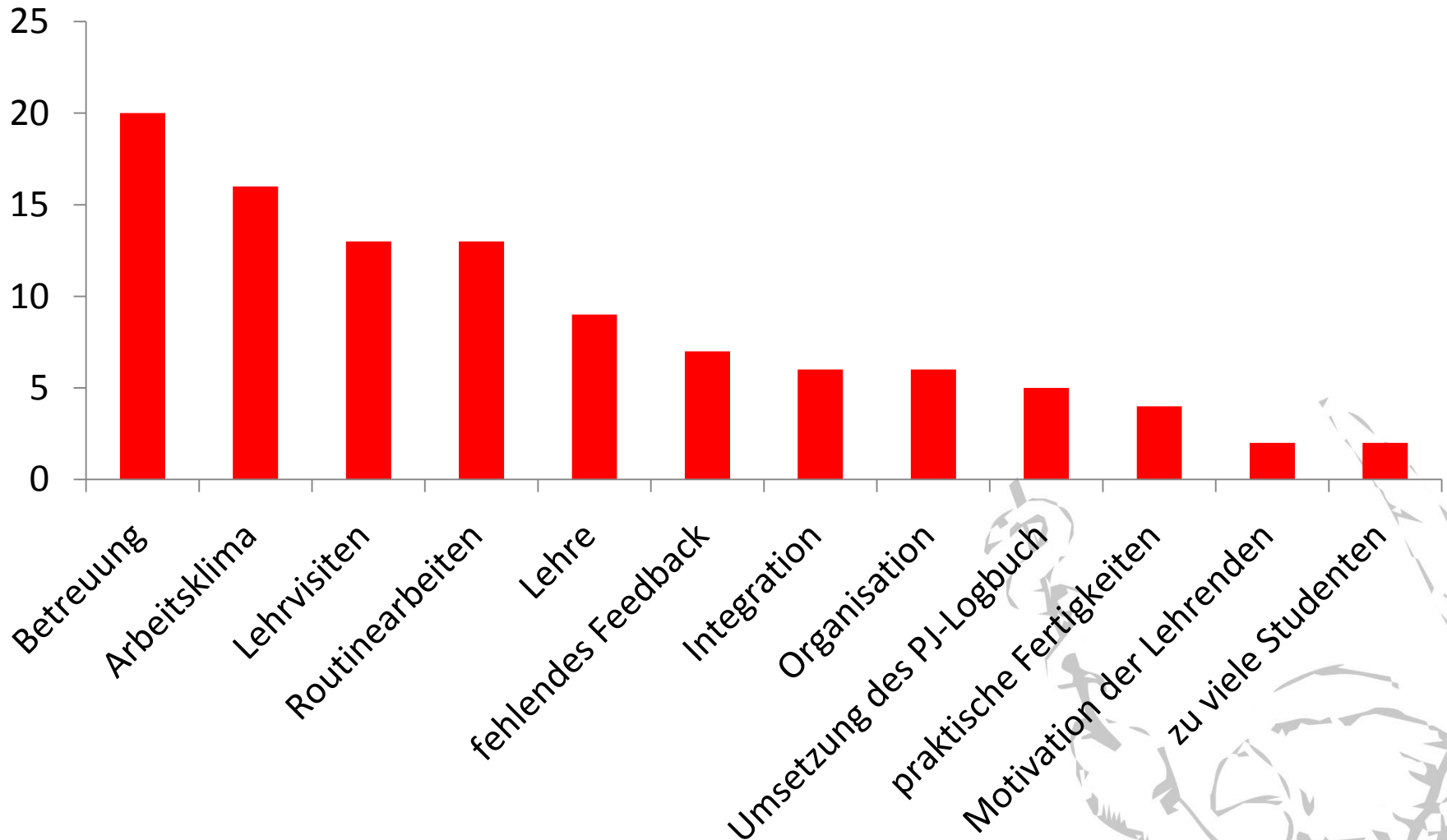


Gut war:





## Schlecht war:





Betreuung  
Übernahme von Patienten



mangelnde Lehrvisiten  
Schlechte Erklärungen im OP  
Umsetzung des PJ-Logbuches





Dienste  
Notfall-OPs



Routinearbeiten  
Visiten





## Neurochirurgie



Arbeitsklima  
Integration

## Thorax-/Gefäßchirurgie

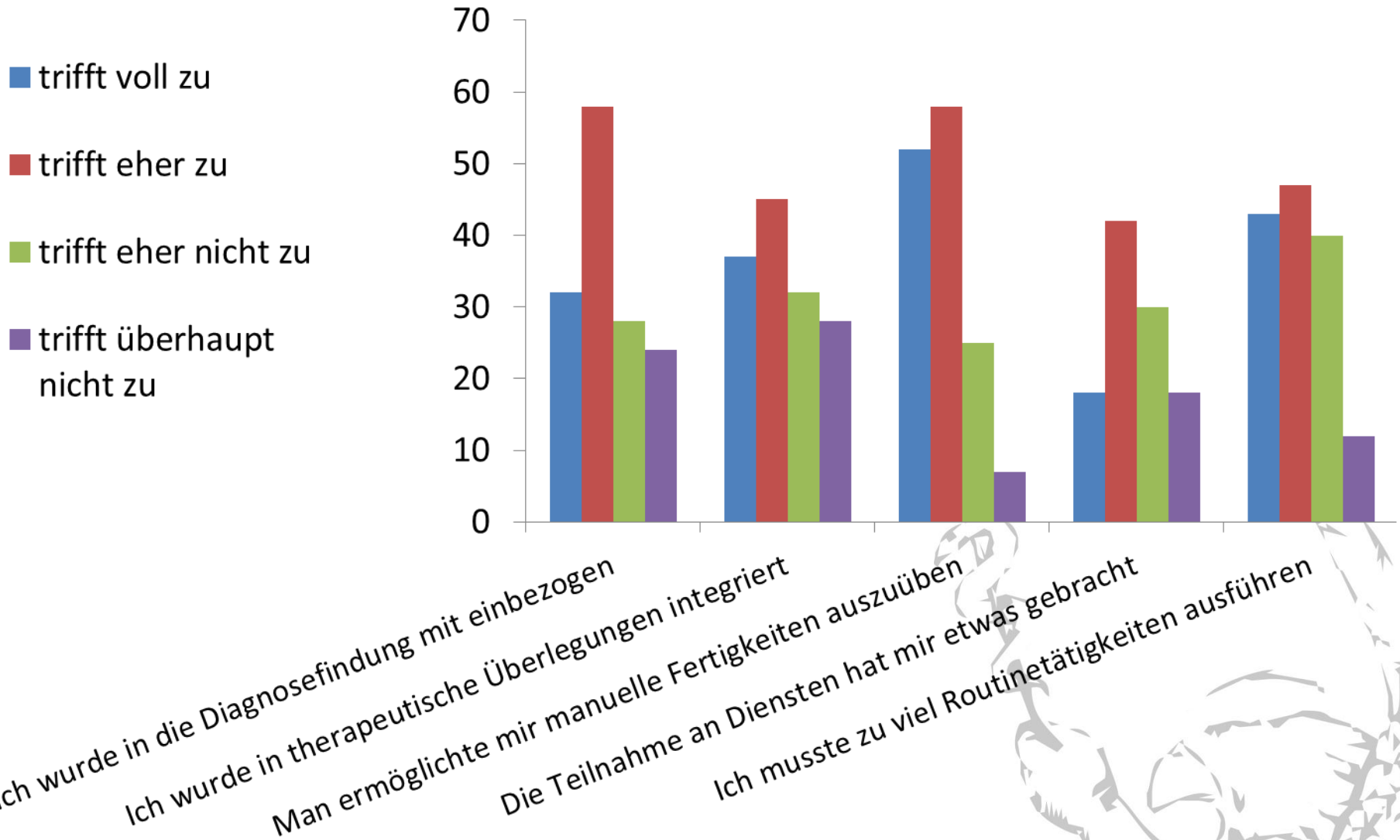


Arbeitsklima  
OP-Assistenz



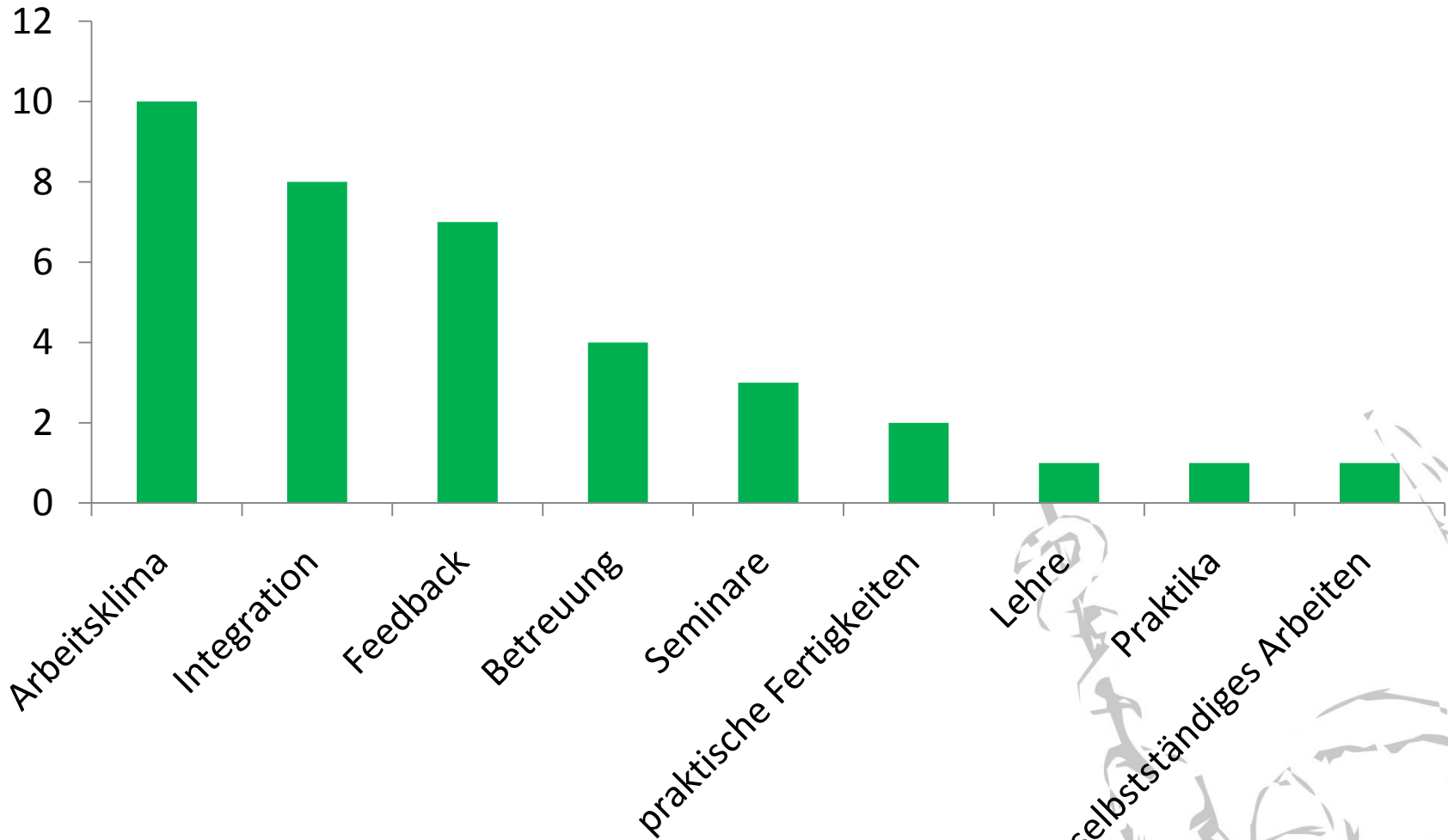


# Evaluation eCampus – Innere Medizin



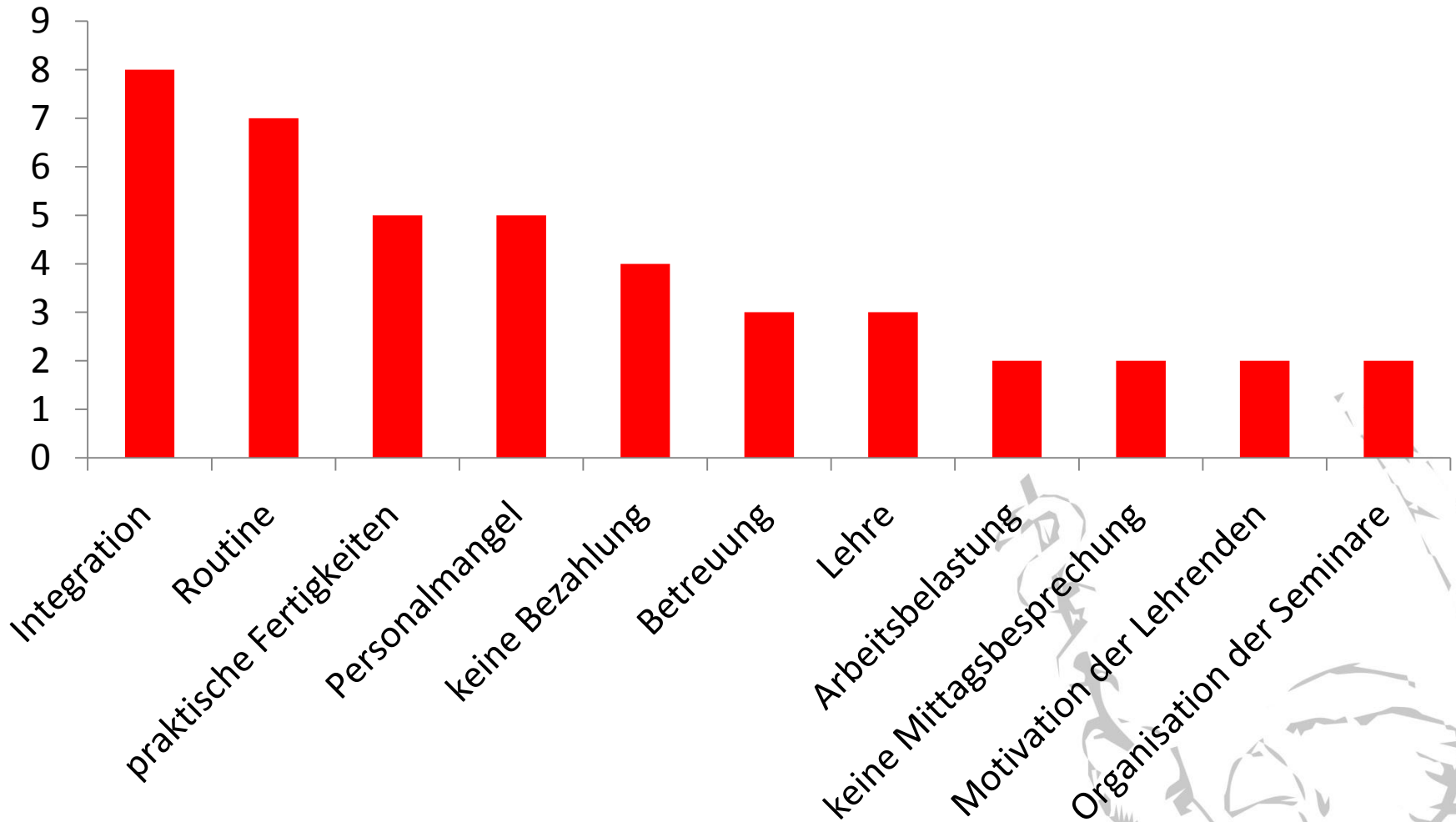


## Gut war:





## Schlecht war:





 Arbeitsklima

 Personalmangel





 Seminare

 Arbeitsbelastung





- Standardisierte Befragung von 28 PJ-Studierenden (10 Chirurgie, 18 Innere Medizin)
- Gefragt wurde:
  - Was sind wirklich wichtige Elemente im PJ?
  - Was war gut?
  - Was war schlecht?
  - Würdest du den Standort wieder wählen?
  - Gab es einen Ansprechpartner?
  - Gab es ein PJ-Curriculum?

**PJ Evaluation - Fachschaftsrat**

Anmerkung: falls ein Tertial geteilt wurde, dann einfach die Bemerkungen in eine noch freie Spalte oder am Rand eintragen.

Krankenhaus/Ort	Chirurgie	Innere	Wahlfach
Station	<input type="checkbox"/> Gefäß/Thorax <input type="checkbox"/> Viszeral/Allgemeine <input type="checkbox"/> Unfall <input type="checkbox"/> Neuro <input type="checkbox"/> Kinder <input type="checkbox"/> MKG	<input type="checkbox"/> Kardiolo <input type="checkbox"/> Gastro <input type="checkbox"/> Hämat/Ontko <input type="checkbox"/> Pulmo <input type="checkbox"/> Endokrinolo <input type="checkbox"/> Nephro	
Warum hast du dich für diesen Ort/dieses Krankenhaus (bzw. gegen die anderen) entschieden?			
<small>Welche Elemente sind dir im PJ-Tertial wirklich wichtig? (Was muss alles gegeben sein, dass du ein Tertial als ein „gutes Tertial“ bezeichnest?)</small>			
Was hat dir gut gefallen? Welche Elemente wurden umgesetzt?			
Was hat dich gestört? Was war schlecht?			



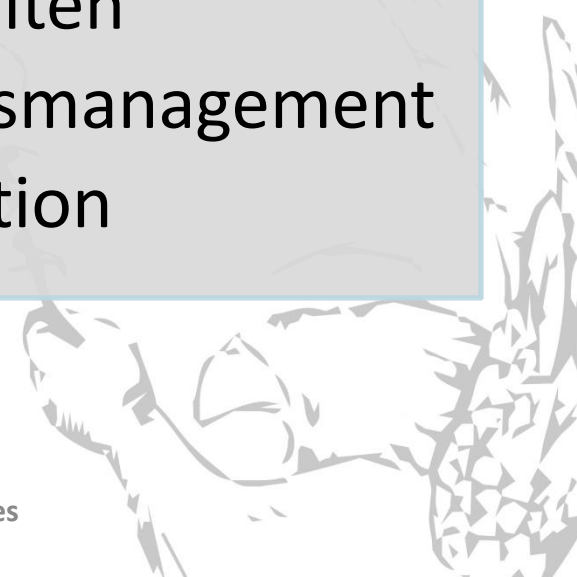


## Chirurgie

- Erlernen praktischer Fähigkeiten
- angenehme Arbeitsatmosphäre
- Ansprechpartner
- Wertschätzung

## Innere Medizin

- Vorbereitung Examen/Lehre
- Erlernen praktischer Fähigkeiten
- Stationsmanagement
- Integration





## Chirurgie

- eigenverantwortl. Arbeiten
- Spät-/Nachtdienste
- Erlernen praktischer Fähigkeiten
- Lehre

## Innere Medizin

- Lehre
- eigenverantwortl. Arbeiten
- angenehme Arbeitsatmosphäre
- Visiten

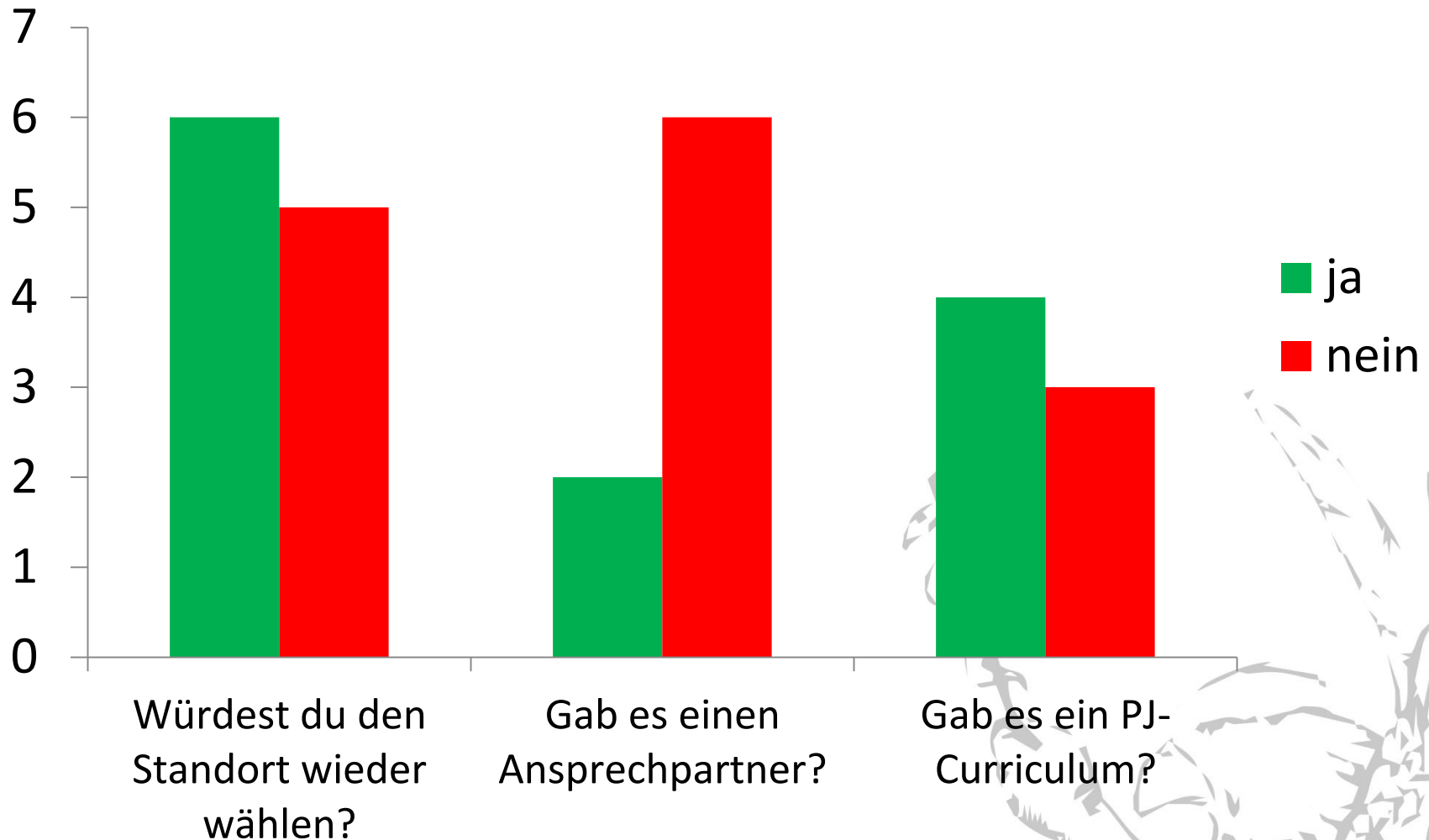


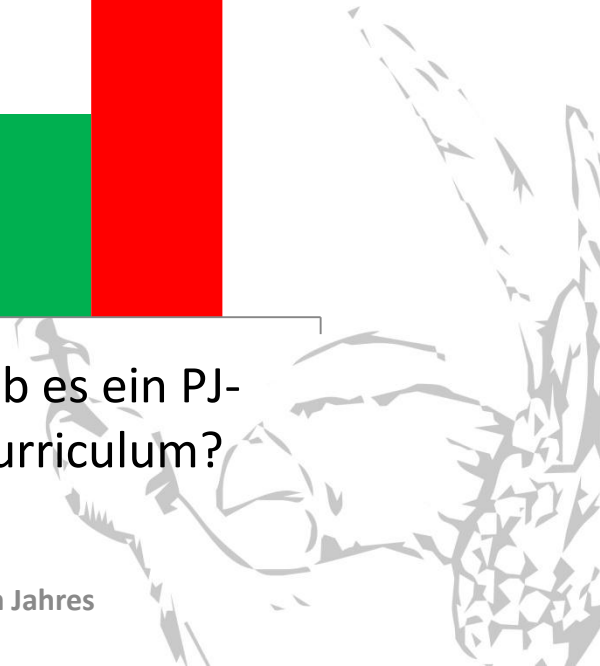
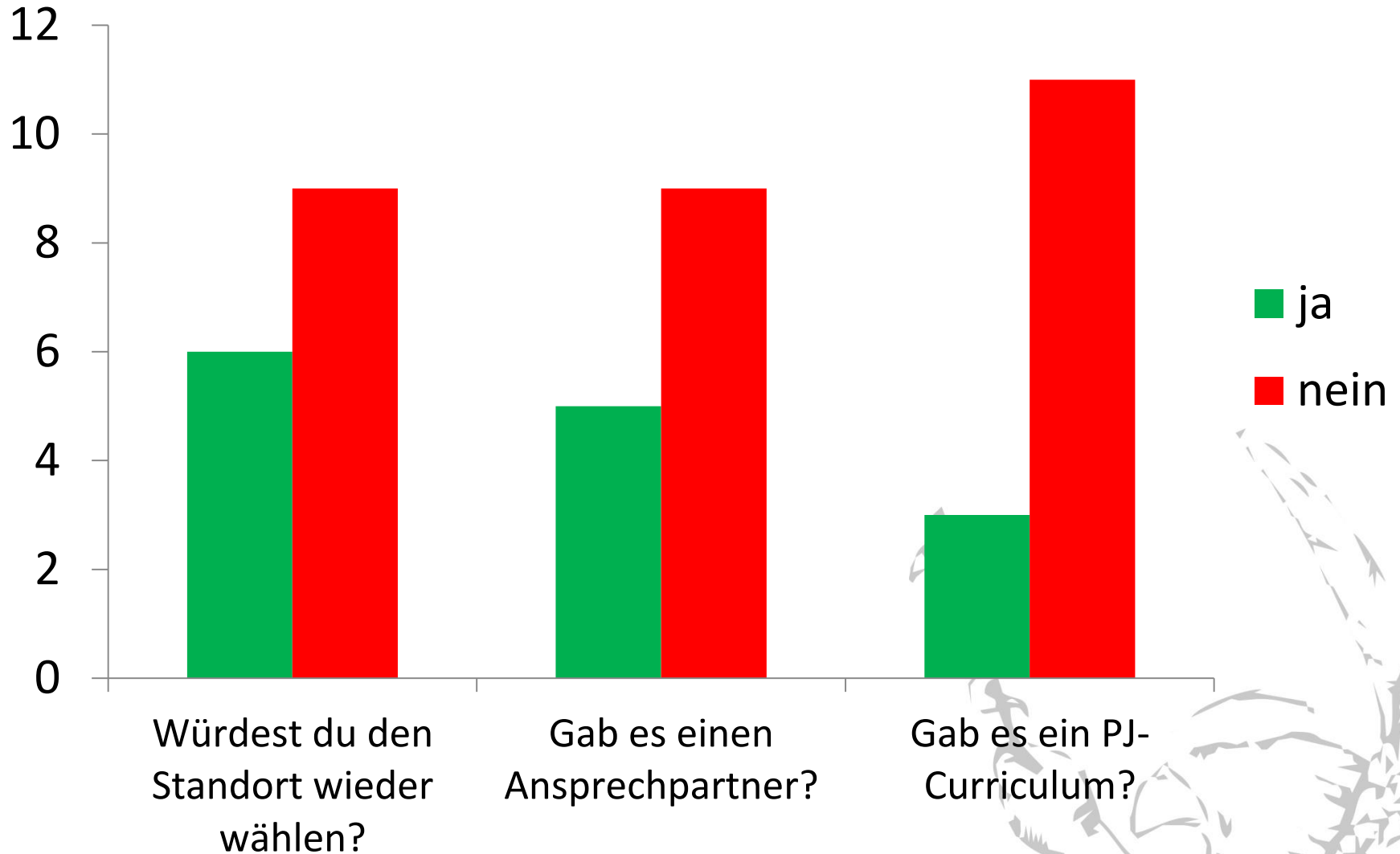
## Chirurgie

- Lehre
- Wertschätzung
- Organisation
- fehlender Ansprechpartner

## Innere Medizin

- kein PJ-Logbuch, kein PJ-Curriculum
- Lehre
- fehlender Ansprechpartner
- Überstunden
- keine Funktionsdiagnostik







## Detaillierte Abbildung von Problemfeldern in der Ausbildung der Studenten im PJ

- Bestehende Fragen der Evaluation beibehalten
- Ergänzung um die Frage nach der Qualität der PJ-Seminare und Lehrvisiten
- Ergänzung um die Frage nach vorhandenen Lernzielen (PJ-Curriculum)





- Vorbereitung auf den Zweiten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung (Seminare und Lehrvisiten)
- Mentoren und Ansprechpartner
- Feedback durch betreuende Ärzte
- Verbesserung der Integration/Wertschätzung der Studierenden
- Definierte Lernziele im Praktischen Jahr

